

Cancellara beglich eine 14 Jahre alte Rechnung

Der Berner Favorit wurde in Kirchdorf zum zweiten Mal Schweizer Strassen-Meister.

Martin Born

Mit Kirchdorf hatte Fabian Cancellara noch eine Rechnung offen, gestern Sonntag hat er sie beglichen. 1997 hatte sich der Berner dort im Meisterschaftsrennen der Anfänger vom starken Sprinter Alain Lauener bezwingen lassen müssen, gestern setzte er sich bei der Elite in einem Zweierspurt gegen den Bergfahrer Steve Morabito durch. Über seinen zweiten Titel (nach 2009) freute sich Cancellara auch deshalb besonders, weil er ihn in seiner engeren Heimat herausfuhr. Zwischen Ittigen und Kirchdorf liegen nur etwa 20 Kilometer. «Es ist schön, wieder ein Jahr lang im roten Leibchen mit dem weissen Kreuz herumzufahren», sagte er. Freuen dürfen sich auch die TV-Zuschauer, die ihn auf dem Bildschirm wieder einfacher erkennen werden. Stress bringt es für sein Leopard-Team: Bis zum nächsten Samstag müssen die neuen Leibchen gedruckt sein.

Leicht machten es die Gegner dem Favoriten aber nicht. Gleich zu Beginn des Rennens, das um zwei Runden auf 176 km verkürzt wurde («auf Wunsch der Fahrer», wie Cancellara sagt), jagten sich die ersten Angriffe, und nachdem Cancellara mit einer kleinen Gruppe zur Spitze aufgeschlossen war, waren alle Favoriten mit Ausnahme von Mathias Frank vereint.

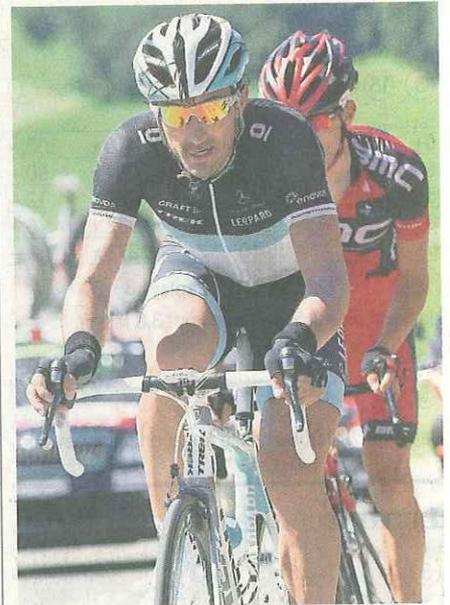
Hitze und hohes Tempo

Mit fünf Fahrern hatte das BMC-Team eine für Cancellara gefährliche zahlenmässige Überlegenheit. Doch weil sich alle an der Führungsarbeit beteiligten und die Hitze und das hohe Tempo (Durchschnitt 42,8 km/h) an den Kräften zehrten, spielte die Taktik zuletzt keine Rolle mehr. «Wir hätten gerne etwas probiert», sagte Martin Kohler, der Meister im Zeitfahren, der schliesslich Dritter wurde, «doch drei von uns spürten schon Anzeichen von Krämpfen.»

Im Finale der letzten drei Runden (zu 8,8 km) sprengte Cancellara mit zwei Angriffen die Spitzengruppe, nach dem zweiten hielt nur noch Morabito mit. Der Walliser versuchte seinen Begleiter im letzten Aufstieg noch zweimal abzuschütteln, doch Cancellara hielt mit. Im Endkampf war er überlegen. «Ich wusste, dass ich im Spurt besser bin», sagte der Berner, «deshalb bin ich nicht das Risiko eingegangen, ihn schon vorher angreifen zu wollen.»

Morabito war auch so zufrieden. Er hatte sich nach Abschluss des Dauphiné ins Höhenttraining zurückgezogen. Bis Samstag trainierte er im Wallis und wohnte auf dem Gemmpass, auf 2400 m ü. M. In der Tour de France wird er einer der wichtigsten Helfer von Cadel Evans sein. «Er kann gewinnen», sagt Morabito.

Kirchdorf BE. Strassen-SM. Männer. Elite. (1276 km): 1. Cancellara (Ittigen) 4:08:56 (42,24 km/h). 2. Morabito (Granges), gleiche Zeit. 3. Kohler (Vilters SG) 1:29. 4. Zaugg (Solduno), gleiche Zeit. 5. Elmiger (Oberwil ZG) 1:32. 6. Beuret (Delsberg) 1:34. 7. Albasini (Gais) 1:42. 8. Rast (Cham). 9. Saggiorato (Unterehrendingen/Meister Elite national). 10. Näf (Andwil TG), alle gleiche Zeit. – 76 gestartet, 31 klassiert.
U23 (158,4 km): 1. Aregger (Unterägeri) 4:01:48. 2. Dillier (Schneisingen). 3. Schelling (Hemberg).
Frauen (96,8 km): 1. Schnider (Flühli) 2:39:19 (36,46 km/h). 2. Schwager (Baltenschwil SG) 0:17. 3. Hohl (Balgach SG) 0:38.



Fabian Cancellara fuhr in seiner engeren Heimat zum 2. SM-Gold. Foto: Keystone